

Alexios G.C. SAVVIDES – Benjamin HENDRICKX (Hrsgg.), Encyclopaedic Prosopographical Lexicon of Byzantine History and Civilization (EPLBHC). Volume 2 Baanes-Ezrik von Kolb, assistant editor: Th. Sansaridou-Hendrickx. Turnhout: Brepols 2008, XXXII + 458 S.

Band 1 des vorliegenden Lexikons wurde bereits in GFA 10 (2007) 1107-1111 vorgestellt: Das auf insgesamt sieben Bände angelegte Werk, das eine in Griechenland begonnene und bis zum Buchstaben E gediehene Prosopographie in englischer Übersetzung darstellt und fortführt, soll einen ausgewählten Bestand von etwa 7000 Personen umfassen aus der Zeit von 300 bis 1500 n. Chr. Das Erscheinen des zweiten Bandes macht deutlich, daß sich die Herausgeber an ihren Zeitplan gehalten und damit den Vorgaben des Verlages entsprochen haben. Das gebundene Buch macht den gleichen satztechnisch guten Eindruck, den bereits der erste Band gemacht hat.

Bereits bei flüchtiger Durchsicht der Artikel wird gerade dem deutschen Betrachter schnell klar, daß auch der zweite Band auf den englischsprachigen Raum fokussiert ist und in den Literaturangaben wichtige Erscheinungen aus Deutschland der letzten Jahre nicht beachtet worden sind. Während dies im ersten Band noch vor allem durch die Verweise auf veraltete deutsche Literatur deutlich wurde wie etwa die häufigen Verweise auf die Patrologie von Berthold Altaner, bleiben jetzt maßgebliche Quellentexte, die in den letzten Jahren in Deutschland erschienen sind, ob als Übersetzung und/oder kritischer Text ohne Erwähnung. Diese Beobachtung kann belegt werden durch den Verweis auf die Übersetzungen und Editionen verschiedener Texte, die von zentraler Bedeutung für die byzantinische Forschung sind wie die Übersetzungen der *Vita Constantini* von P. Dräger und H. Schneider, beide aus 2007, oder die Edition von K. Metzler der Schrift *De emendanda vita monastica* (2006). Eine Quellenreihe wie die *Fontes Christiani* findet ebenfalls gar keine Beachtung (z.B. bei Cyrill von Jerusalem oder Evagrius Scholasticus). Einzelne Stichproben ergaben ein unterschiedliches Bild der gebotenen Artikel: Während z.B. der Artikel über Crispus, den Sohn Konstantins, alle wichtigen Informationen über ihn enthält, Quellen und Deutungen sauber getrennt werden, bietet etwa ein so wichtiger Artikel wie „Constantine I The Great“ auf engem Raum zwar eine Aneinanderreihung wichtigster Daten, doch lassen einzelne Formulierungen wie „In 307 he (Constantine) ... was proclaimed *co-augustus* with Maxentius“ oder „Through his toleration policy towards the Christians, Constantine succeeded to unite Church and State setting thus the foundations of ecumenic Orthodoxy“ starke Bedenken aufkommen, da komplizierte Geschehnisse allzu verkürzt dargestellt werden. Hier hätte man dem Bearbeiter vielleicht doch etwas mehr Raum zur Verfügung stellen sollen. Im Artikel

über Basilios den Großen fehlt etwa die Erwähnung der überaus wichtigen Schrift *Ad adolescentes (sive De legendis gentilium libris)*. Ein Kardinal und Humanist wie Pietro Bembo (1470-1547) hätte im Artikel „Bembo, House“ durchaus erwähnt werden können.

Seine Stärken entfaltet die vorliegende Prosopographie denn auch mehr in der ungeheuer großen Menge und Verschiedenheit der ausgewählten Personen als in der Darbietung neuester Forschungsliteratur (jedenfalls außerhalb des englisch-griechischsprachigen Raums), da z.B. wichtige Personen der Kreuzfahrerzeit wie etwa die verschiedenen „Baldwins“ (Balduin), Enrico Dandolo oder persische Herrscher aufgenommen worden sind, so daß ein schneller Zugriff ermöglicht wird.

Auch wenn das Lexikon wohl primär auf den englisch- bzw. griechischsprachigen Raum abstellt und deshalb eine entsprechende Linie verfolgt, ist es gleichwohl ein sehr nützliches Handbuch, das aufgrund seiner großen Vielzahl und Verschiedenheit von Einträgen zu überzeugen vermag.

PD Dr. Horst Schneider
Ruhr-Universität Bochum
Fontes Christiani GA 6/129
D-44780 Bochum
E-Mail: Horst.Schneider@rub.de